

Zusammenfassung - Kommunikation

17 February 2015 10:56

Version: 1.0.0

Study: 2. Semester, Bachelor in Business and Computer Science

School: Hochschule Luzern - Wirtschaft

Author: Janik von Rotz (<http://janikvonrotz.ch>)

License:

This work is licensed under the Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License.

To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/> or send a letter to Creative Commons, PO Box 1866, Mountain View, CA 94042, USA.

Reden

24 February 2015 11:21

verbal

- Was gesprochen wird.
- 7%

nonverbal

Körpersprache	Keine eindeutigen Regeln, Möglichst natürlich auftreten, nicht theatralisch wirken.
Haltung und Positionierung	Stehend, Parallele stehen.
Bewegung	Bewusst einsetzen.
Gesten	Sollen verbale Ebene unterstützen und natürlich wirken.
• Nervosität	Wirkt sich vor allem auf die Handbewegung aus.
Mimik	Genau wie Gesten bewusst einsetzen.
Blickkontakt	Sehr wichtig, Beziehung mit Publikum aufbauen. Positive Gesichter suchen.
Visualisierungsmittel	z.B. nicht nur Leinwand sprechen. Mittel müssen sichtbar sein.
Kleidung und Frisur	Angemessen und passend.

- Optischer Eindruck -> Augpunkt
- 55%

paraverbal

- Was hört man.

Atmung	trotz Stress ruhe bewahren, auf die Atmung schauen.
Aussprache	klare betonung -> Mund weiter aufmachen.
Lautstärke	man muss hörbar sein.
Stimmhöhe	möglichst konstant bleiben, Lautstärke variierbar.
• Satzmelodie	Stilmittel.
Betonung	klare Pausen einbauen.
Rhythmus und Pausen	nicht zu schnell, Pausen einbauen zur verarbeitung.
Monotonie	vermeiden!

- Leise, laut, mit oder ohne Akzent
- 38%

Der Prozentsatz ist der hinterlassene Eindruck auf die Zuhörer

Redevorbereitung

10 March 2015 12:02

- Das Publikum besteht nur aus Laien
 - Einfache Wortwahl, keine Fach- und Fremdwörter bzw. diese erklären
- Im Publikum hat es entgegen der Erwartungen vor allem Expert
 - Fachbegriffe gezielt verwenden
 - Gut vorbereiten
 - Auf gleicher Ebene kommunizieren
- 22 Uhr, man ist der letzte Redner
 - Kurz halten
 - Auf den Punkt bringen
 - Guter Einstieg -> Publikum Aufmerksamkeit
- Einige Zuhörer runzeln die Stirn bei einer Erläuterung
 - Weitermachen -> Konzept einhalten
- Vorredner hat Zeit gestohlen
 - Verweis auf Vorredner
 - Kürzen und straffen
 - Evtl. improvisieren
- Gegner ihres Themas ist im Publikum
 - Argumente aufgreifen und widerlegen
- Das Publikum begegnet Ihnen mit Misstrauen
 - Sachlich bleiben
 - Verständnis ausdrücken
- Während des Vortrags möchte jemand eine Frage stellen
 - Freundlich auf den Schluss weisen
- Der Zuhörer versteht Deutsch ist aber nicht dessen Muttersprache
 - Langsam sprechen
 - Komplizierte Wörter und Sätze vermeiden
- Sie reden vor Sekundarschüler
 - Einfache Sprache verwenden
 - Thema interessant gestalten
- Die Power-Point Präsentation stürzt ab
 - Mit Handout arbeiten
 - Nicht verunsichern lassen
- Sie werden von einem Zuhörer unfair angegriffen
 - Schlagfertig sein
 - Mit Humor kontern

Redetypen

10 March 2015 12:26

- Informationsrede
 - informieren
 - erklären
 - darstellen
 - erläutern
 - berichten
 - Beispiele
 - Rücktrittsrede
 - Produktvorstellung
 - Proejktvorstellung
 - Keynote
 - Urteilsverkündung
- Meinungsrede
 - kommentieren
 - beurteilen
 - preisgeben
 - meinen
 - vertreten
 - Beispiele
 - Podiumsrede
 - Predigt
 - Amtsantritt
- Überzeugungsrede
 - überzeugen
 - argumentieren
 - Beispiele
 - Antrag
 - Propagandarede
 - Motivationsrede
 - Entschuldigungsrede
 - Präsentationsrede
- Gesellschaftsrede
 - unterhalten
 - loben
 - ehren
 - danken
 - feiern
 - würdigen
 - Beispiele
 - Siegesrede
 - Dankesrede
 - Gratulationsrede
 - Grabrede
 - Willkommensrede

Mehr zu Reden

17 March 2015 12:17

"Eine Rede ist keine Schreibe"

-Friedrich Vischer

Geschriebenes	Rede
komplizierte, abstrakte Wörter	einfache, anschauliche Wörter
Unterschiedliche Wörter	Gleiche Wörter
Nomen	Verben
Komplizierte Satzstrukturen mit Nebensätzen	Einfache Satzstrukturen mit Hauptsätzen
Gleiche Formulierungen wie Rede, halt ohne Interaktion	Interaktion mit Publikum Frage-Anwort-Sequenz Ankündigung und Zusammenfassung Aufzählung Wiederholung Reformulierung Beispiel und Vergleich
	Paraverbale Ebene
	Nonverbale Ebene

Stilprinzipien

- Angemessenheit
- Sprachrichtigkeit
- Klarheit
- Kürze und Prägnanz
- Figurenschmack

Stilebenen

- Dichterisch/ gehoben -> ableben, entschlafen
- standardsprachlich -> sterben
- salopp-umgangssprachlich -> abkratzen
- vulgär -> krepieren, verrecken

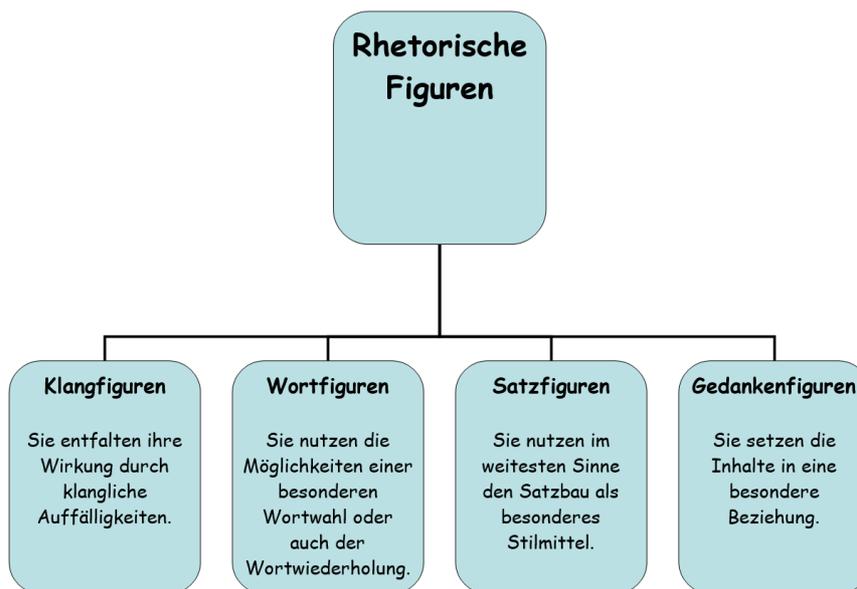
Rhetorik

24 March 2015 10:55

Rhetorische Figuren spielen in allen Gattungen eine Rolle. Besondere Bedeutung haben Sie aber z. B. bei der Analyse von Lyrik, Reden und Satiren.

Im Folgenden findest du eine Liste mit den wichtigsten rhetorischen Figuren und ihren vorrangigen Wirkungen.

Bei der Analyse sprachlicher Mittel sollte immer nach der Funktion gefragt, bzw. die Wirkung bestimmt werden. Mit den hier angegebenen Funktionen, bzw. Wirkungen kommen die angegebenen sprachlichen Mittel besonders häufig vor, allerdings sind sie nie eins zu ein übertragbar, sondern müssen immer aus dem Zusammenhang erschlossen werden.



Rhetorische Figuren - Klangfiguren

Klangfiguren entfalten ihre Wirkung durch klangliche Auffälligkeiten.

Klangfigur	Definition	Beispiel	Funktion / Wirkung
Alliteration, die (Stabreim)	Wiederholung der Anfangsbuchstaben bei Wörtern	Milch macht müde Männer munter.	Nachdruck verleihend, eindringlich, besonders betonend,
Anapher, die	Wiederholung eines Wortes oder mehrerer Wörter am Vers- oder Satzanfang	Er schaut nicht die Felsenriffe / Er schaut nur hinauf	eindringlich
Epipher, die (auch: identischer Reim)	Wiederholung eines Wortes oder mehrerer Wörter am Satzende	Deine großen Hunde, die fürcht ich nicht / Sie kennen meine hohen, weiten Sprünge ja nicht.	eindringlich
Onomatopoesie, die	Lautmalerei	schnattattattatt	anschaulich

		attattattattatter n	
Paronomasie, die	Wortumbildung, verbindet Wörter miteinander, welche semantisch und etymologisch nicht zusammengehören, sich jedoch im Klang ähneln. Oft haben die sich ähnelnden Wörter gegensätzliche – zumindest unterschiedliche – Bedeutung.	mehr gunst- als kunstbeflissen Eile mit Weile vom Volk der "Dichter und Denker" zu dem der "Richter und Henker"	eindringlich, anschaulich

Rhetorische Figuren - Wortfiguren

Wortfiguren nutzen die Möglichkeiten einer besonderen Wortwahl oder auch Wortwiederholung.

Wortfigur	Definition	Beispiel	Funktion / Wirkung
Akkumulation, die	Reihung von Begriffen zu einem genannten oder nicht genannten Oberbegriff	Nenn's Glück! Herz! Liebe! Gott!	Nachdruck verleihend, eindringlich, besonders betonend spannend, eine Erwartungshaltung weckend
Correctio, die	Korrektur eines zu schwachen Ausdrucks	Er war von schöner, von außergewöhnlich schöner Gestalt	eindringlich
Euphemismus, der	Beschönigung, Umschreibung eines (negativen) Sachverhalts mit beschönigenden Worten	vollschlank für dick Zweitfrisur, statt Perücke Mit dem Stock belohnen, satt prügeln	anschaulich, aber auch verfälschend
Litotes, die	doppelte Verneinung	nicht unschön	eindringlich, auflockernd
Metonymie, die	eigentlich „das Mitgemeinte“; Übertragung aufgrund von Bedeutungsberührungen der verwendeten Wörter	Das Weiße Haus macht wieder einmal Schlagzeilen	anschaulich
Neologismus, der	Wortneuschöpfung	Berufsjugendlicher flauschweich spülen	anschaulich
Nominalstil, der	Verben werden in Nomen umgewandelt	Ihr Erscheinen ist unerwünscht. Statt: ..., dass Sie erscheinen.	sachlich, distanzierend
Periphrase, die	Umschreibung	Der den Tod auf Hiroshima warf / Ging ins Kloster Staatsdiener für Beamter	anschaulich, unterhaltend
Pleonasmus, der	doppelte Wiedergabe eines Sachverhaltes	weißer Schimmel, alter Greis	anschaulich (aber: der Einsatz ist

			sprachlich eigentlich falsch)
Synekdоче, die	Ein Teil steht für das Ganze oder umgekehrt	Unser tägliches Brot gib uns heute.	anschaulich
Tautologie, die	Wiederholung eines Begriffs bzw. Ersetzung durch ein sinnverwandtes Wort	Nie und nimmer!	eindringlich
Anrede, die	Wendung an Gesprächspartner (Leser)	Liebe Leser! Verehrte Hörer! Meine Damen und Herren!	kommunikativ, den Adressaten einbeziehend
Ausruf, der	Ausdruck einer Gemütsbewegung (Kennzeichen: Ausrufezeichen!)	Folgt mir! Oh, Geliebte!	eindringlich, auffordernd
Emphase, die	Betonung eines allgemeinen Wortes	Männer rauchen Pfeife. Eine Klasse-Frau!	betonend, hervorhebend
Synonym, das	sinnverwandtes Wort	der Leibhaftige = Teufel	anschaulich, spannend
Synonymie, die	Aneinanderreihung sinnverwandter Wörter	Das ist mein Grund und Boden. Ich bin entrüstet, empört, erschüttert.	spannend, eindringlich
Wortspiel, das	Einsatz von doppeldeutigen Wörtern. Spiel mit ähnlich klingenden Wörtern	Wenn Ruth ruht, albert Albert; wenn Albert ruht, albert Ruth. Braucht de Genetik eine Gen-Ethik?	unterhaltend

Rhetorische Figuren - Satzfiguren

Satzfiguren nutzen im weitesten Sinn den Satzbau als besonderes Stilmittel.

Satzfigur	Definition	Beispiel	Funktion / Wirkung
Apostrophe, die	Feierliche oder betonte Anrede, die Sätze werden an ein imaginäres Objekt gerichtet	Du schönste Wunderblume aller Frauen! Wo ehemals ein Gras war, da sitzt jetzt du, Öltank!	anschaulich, eindringlich
Chiasmus, der	Überkreuzstellung entsprechender Satzteile in zwei aufeinander folgenden Sätzen; Spiegelbildliche Anordnung von Satzgliedern	Nebeneinander rudern sprechen sie. / Sprechend rudern sie nebeneinander. Der Einsatz ist klein, groß ist der Gewinn.	anschaulich, unterhaltend
Ellipse, die	Auslassung eines Satzgliedes / Wortes, das leicht ergänzbar ist.	Je früher der Abend, desto kürzer die Qual. Was (geschieht) nun?	eindringlich
Inversion, die	Umkehrung der geläufigen	Der Schultern warmer	spannend,

	Satzstellung, um wichtige Satzglieder hervorzuheben	Schnee wird werden kalter Sand. Jetzt reden wieder miteinander die Politiker.	eindringlich, hervorhebend
Parallelismus, der	Gleicher Aufbau der Satzglieder in aufeinander folgenden Sätzen	Das Schiffchen fliegt, der Wegstuhl kracht.	anschaulich, eindringlich
Asyndeton, das	Aneinanderreihung von Wörtern ohne Konjunktionen	Erfasst! Verschärft! Er stolpert, taumelt, stürzt.	anschaulich, spannend
Polysyndeton, das	Aneinanderreihung mit bewusster Wiederholung ein und derselben Konjunktion	Und es waltet und es siedet und es brauset und es zischt. Er stolpert und taumelt und stürzt.	anschaulich, spannend, verstärkend, eindringlich
Rhetorische Frage, die	Scheinfrage, deren Antwort klar ist	Wer ist schon perfekt?	kommunikativ
Zeugma, das	Ein Verb wird mit zwei nicht zueinander passenden Ergänzungen verbunden	Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.	eindringlich
Kette, die	Der folgende Satz beginnt mit dem letzten Wort des vorherigen Satzes	Spätestens dann sind sie tot. Tot, weil sie nicht vorsichtige waren.	eindringlich
Stilbruch, der	Ausdrucksweisen auf verschiedenen Sprachebenen werden vermischt	Schnell rotzte er ein Gedicht auf das Blatt. Der Finanzminister hat keine Kohle mehr.	unterhaltend

Rhetorische Figuren - Gedankenfigur

Gedankenfiguren setzen Inhalte in eine besondere Beziehung.

Gedankenfigur	Definition	Beispiel	Funktion / Wirkung
Allegorie, die	Konkrete Darstellung abstrakter Begriffe	Gott Amor für Liebe	anschaulich
Antithese, die	Entgegenstellung von (unvereinbaren) Gedanken und Begriffen	Nicht du / um der Liebe willen / sondern / um deinetwillen die Liebe	Nachdruck verleihend, eindringlich, besonders betonend
Ironie, die	Unwahre Behauptung, die erkennen lässt, dass das Gegenteil gemeint ist	Das hast du ja wieder mal toll hinbekommen! Ihr seid mir tapfere Helden!	kommunikativ, überraschend
Hyperbel, die	Starke Übertreibung	Ein Meer von Tränen! Das habe ich dir schon tausendmal gesagt!	anschaulich, unterhaltend
Klimax, die	Dreigliedrige Steigerung	Veni, vidi, vici!	spannend,

		(Ich kam, sah und siegte) Dieb, Wüstling, Mörder	eindringlich
Metapher, die	Bedeutungsübertragung: sprachliche Verknüpfung zweier semantischer Bereiche, die gewöhnlich getrennt sind; „Verkürzter Vergleich“; Vergleich ohne „wie“	Der Verstand ist ein Messer in uns. Er ist ein Fuchs.	anschaulich
Oxymoron, das	Verbindung widersprüchlicher Vorstellungen in einem Ausdruck	Du bist tot lebendig, ich bin lebendig tot. Alter Knabe! Wenig wäre mehr!	anschaulich, unterhaltend
Paradoxon, das	Scheinwiderspruch; Kombination zweier Begriffe, die einander auszuschließen scheinen	Vor lauter Individualismus tragen sie Uniform. elende Pracht Ich weiß, dass ich nichts weiß.	Spannend, überraschend
Personifikation, die	Vermenschlichung	Vater Staat, Mutter Natur	anschaulich
Symbol, das	Sinnbild, das über sich hinaus auf etwas Allgemeines verweist, meist ein konkreter Gegenstand, in dem ein allgemeiner Sinnzusammenhang deutlich wird.	Taube als Symbol des Frieden	anschaulich
Synästhesie, die	Vermischung von Sinneseindrücken	Es reicht lautstark.	anschaulich
Vergleich, der	Verknüpfung zweier Bedeutungsbereiche durch Hervorhebung des Gemeinsamen; im Gegensatz zur Metapher mit einem Vergleichspartikel („wie“)	Achill ist stark wie ein Löwe. größer als ... /... kleiner als ...	anschaulich
Parenthese, die	Einschub (Kennzeichen: Gedankenstrich)	Heute verbinden wir mit dem Lesen – viel stärker, als das früher der Fall war – Einsamkeit.	kommunikativ

Kommunikationsmodelle

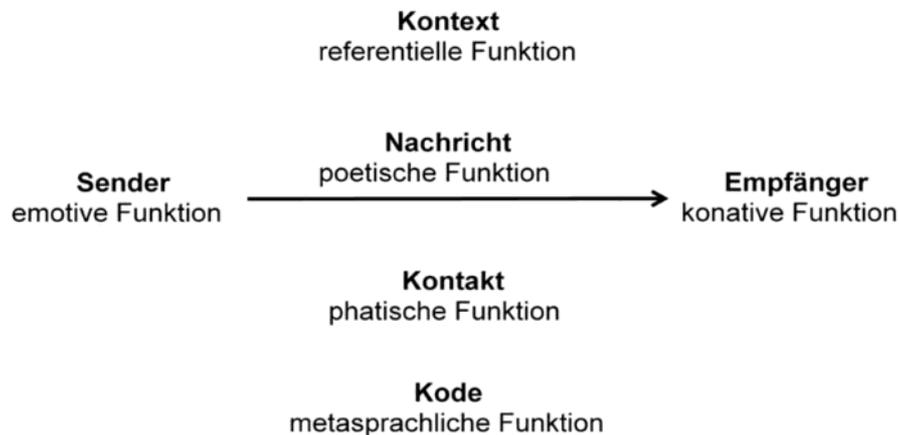
31 March 2015 11:24

Jackobson - Funktionsmodell der Sprache

27 April 2015 11:29

Fokus: Zeichenmodell über sechs Funktionen der Sprache.

Jakobsons Modell der kommunikativen Funktionen



Laut Jakobson sind an jeder sprachlichen Äußerung sechs Faktoren und Funktionen beteiligt:

Der Sender

ist derjenige, der eine Nachricht übermittelt und somit über seine emotionale Verfassung Auskunft gibt. Er übermittelt dem Empfänger beispielsweise die Nachricht: „Es ist mir peinlich, aber ich würde mich gern mit Ihnen unterhalten“. In dieser direkten Anmache steckt eine Selbstenthüllung und eine emotionale Aussage. Der Sender drückt aus, dass er sich mit der Frau gern unterhalten möchte, es ihm jedoch peinlich ist, sie darauf anzusprechen.

Der Empfänger

(in diesem Fall die Frau), erhält hierbei einen Appell, nämlich den Wunsch bzw. die Handlungsaufforderung des Mannes, mit diesem ins Gespräch zu kommen.

Der Kontext

dient als Voraussetzung zur Übermittlung von Informationen (zur Kommunikation), wenn beispielsweise der Mann zur Frau sagt „Was hast du denn für Hobbies? Ich bin Stürmer beim HSV.“ Bei dieser referentiellen Funktion geht es also um den Inhalt.

Die Nachricht

hat eine poetische Funktion und umfasst die Verwendung ästhetischer sprachlicher Mittel (z.B. Alliteration, Reim u.a.). Diese werden von Männern gern eingesetzt, um eine Frau mittels sprachlicher Kreativität und Innovation zu beeindrucken. Ein typischer Satz hierfür wäre beispielsweise: „Du bist süß wie Baileys, intensiv wie Cognac, prickelnd wie Champagner, vielfältig wie ein Cocktail exotisch wie Malibu und haust um wie Tequila!“

Das Kontaktmedium

besitzt eine phatische Funktion, das heißt, es muss ein Kontakt hergestellt und aufrechterhalten werden. Das Kontaktmedium könnte z.B. ein Handy sein, womit eine SMS geschrieben wird, wie: „Ich bin Thorsten, der witzige Typ, der letzte Woche beim Handball in der Gewinnermannschaft das alles entscheidende Tor geworfen hat. Würde dich gern mal auf einen Kaffee einladen.“

Der Kode

besitzt eine metasprachliche Funktion. Sender und Empfänger müssen den Code zumindest teilweise kennen, damit die Botschaft vom Sender enkodiert und vom Empfänger dekodiert werden kann, d.h. Mann und Frau müssen mehr oder weniger die gleiche Sprache sprechen. Neben dem Sprachwissen benötigen Sender und Empfänger auch sonstiges gemeinsames Wissen, entsprechend des Kontextes. Ein Satz hierfür wäre: „Verstehst du überhaupt, was ich dir damit sagen will?“

Schulz von Thun - Psychologisches Kommunikationsmodell

05 May 2015 11:34

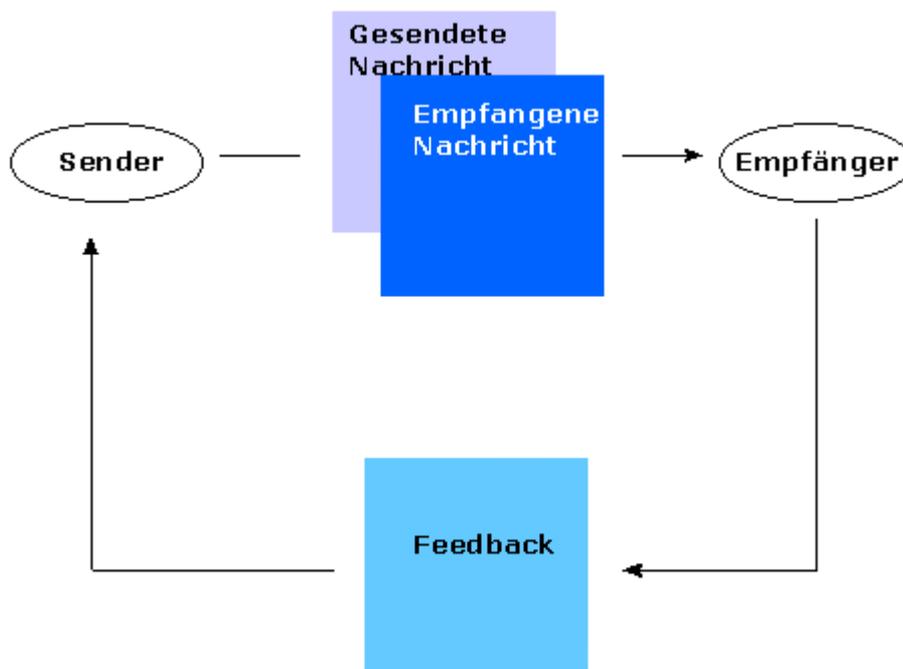
Fokus: Zwischenmenschliche Kommunikationsprozesse, zirkuläre Kommunikation



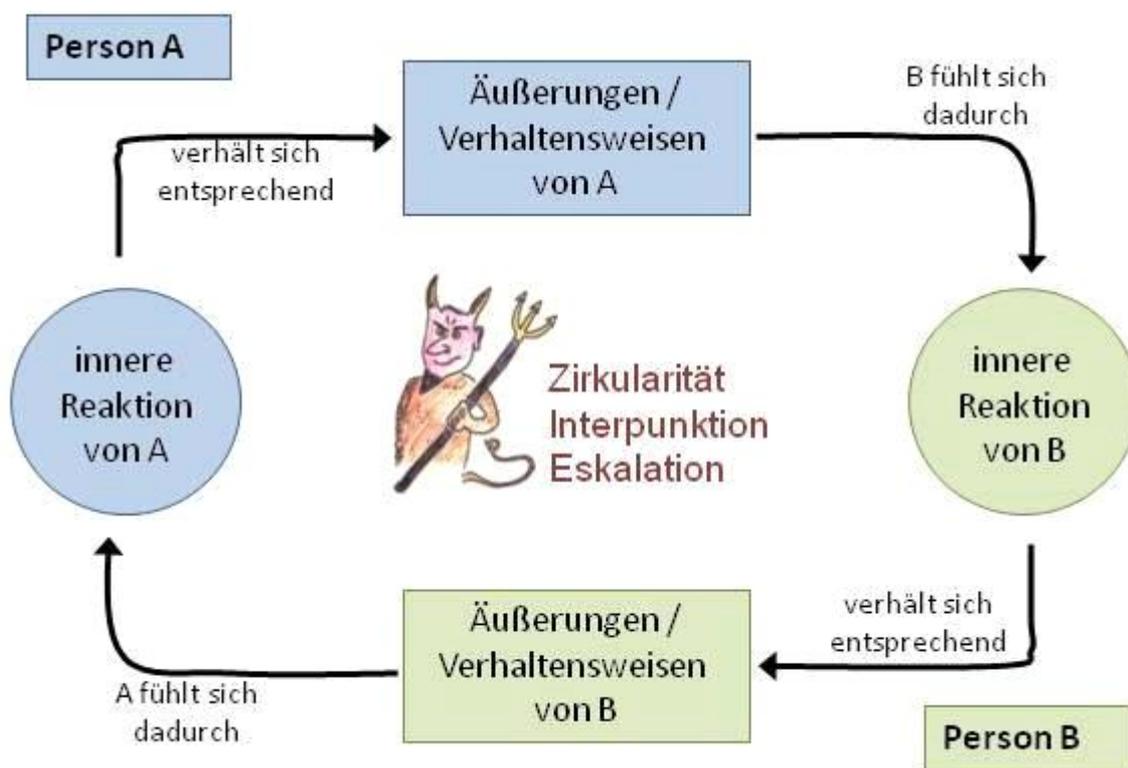
Der Sender schickt eine Nachricht an den Empfänger (von links nach rechts).
Das Modell dient dazu Kommunikationsproblem zu erkennen.
Die Antwort erfolgt immer auf eine dieser Dimensionen, natürlich spielen alle eine Rolle.



Ein typisches Beispiel, dass die Nachricht auf der Beziehungsebene aufgenommen wurde.



Über ein Feedback bzw. Metakommunikation kann der Empfänger eine Annahme besser beurteilen.



© Prof. Dr. F. Schulz von Thun

Einer Eskalation kann mit folgenden Verhalten vermieden werden:

- Metakommunikation unterbinden
- Versuchen das Gespräch auf einer sachlichen Ebene zu halten.

Watzlawick - 5 Axiome

14 April 2015 11:43

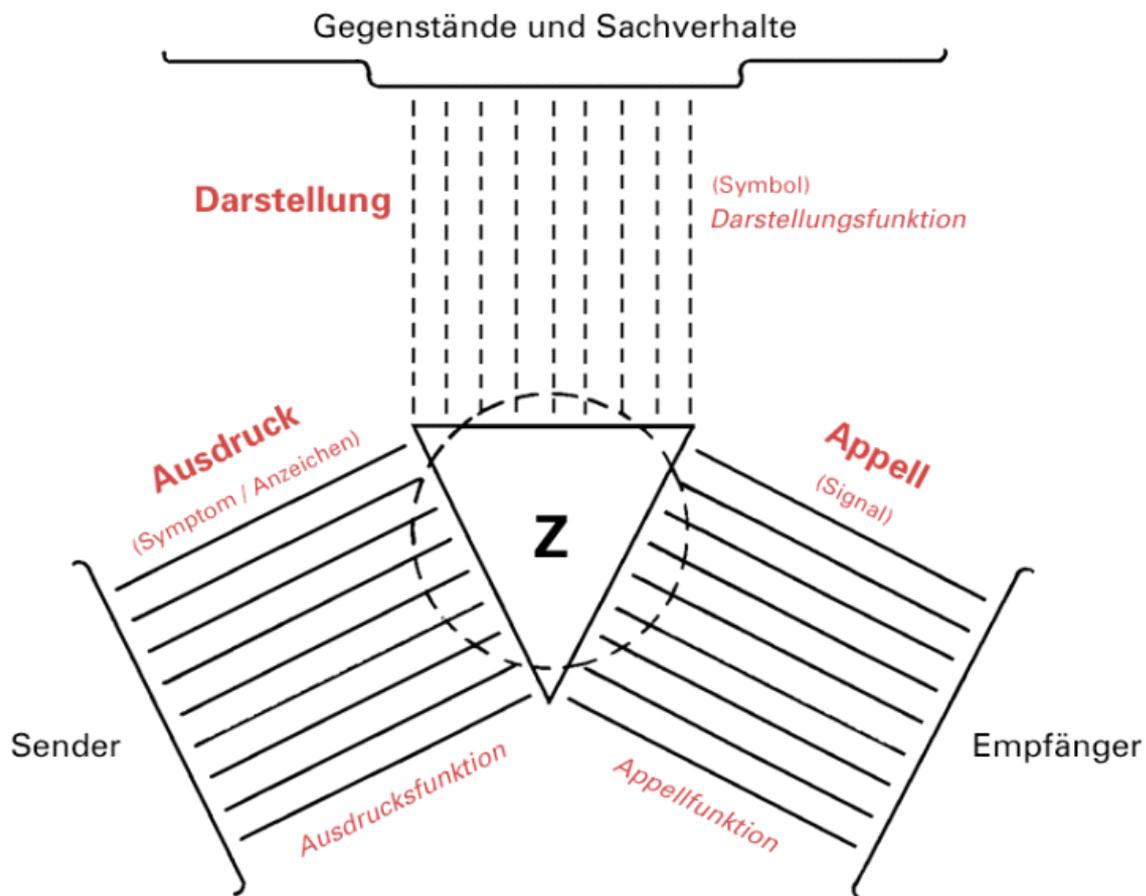
Es gibt 5 Axiome (nach Watzlawick et al., 1990):

1. **Man kann nicht nicht kommunizieren.**
2. **Jede Kommunikation hat einen Inhaltsaspekt und einen Beziehungsaspekt, derart, dass letzterer den ersten bestimmt und daher eine Metakommunikation ist.**
 - Beispiel: Man kennt eine Person, die nicht immer die Wahrheit erzählt, man glaub dann nicht jedes Wort wenn man mit ihr spricht.
3. **Die Natur einer Beziehung ist durch die Interpunktion der Kommunikationsabläufe seitens der Partner bedingt.**
 - Missverständnisse in der Kommunikation verlaufen kreisförmig und sind keine Kausalketten.
 - Siehe Schultz von Thun Teufelskreis.
4. **Menschliche Kommunikation bedient sich digitaler und analoger Modalitäten.** Digitale Kommunikation haben eine komplexe und vielseitige logische Syntax, aber eine auf dem Gebiet der Beziehungen unzulängliche Semantik. Analoge Kommunikationen dagegen besitzen dieses semantische Potential, ermgangel aber die für eindeutige Kommunikationen erforderliche logische Sytax.
 - Bei der digitalen Kommunikation gibt es keine grauzonen, die unbestimmt sind.
 - Bei einer Rede gilt
 - Digital: Verbal
 - Analog: Paraverbal und Nonverbal
5. **Zwischenmenschliche Kommunikationsabläufe sind entweder symmetrisch oder komplementär**, je nachdem, ob die Beziehung zwischen den Partnern auf Gleichheit oder Unterschiedlichkeit beruht.

Bühler - Organonmodell

05 May 2015 11:35

Fokus: Zeichen und seine Funktionen



Der Kreis steht für das konkrete Schallphänomen.
Das Z steht als Einheit für das Modell.

Darstellungsfunktion

Zeichen sagt etwas über die Welt aus.

Ausdrucksfunktion

Zeichen drückt aus wie sich der Sender fühlt oder was im Sender vorgeht.

Appellfunktion

Zeichen veranlasst Empfänger etwas zu tun.